

Spiel und Spaß beim Kinderhaus

EINSWARDEN/JM – Das Netzwerk „Frühe Hilfen“ des Nordenhamer Präventionsrates lädt anlässlich des Weltkindertages zu einem Kinder- und Familienfest ein. Es findet am kommenden Freitag, 19. September, von 15 bis 17 Uhr auf dem Gelände des Kinderhauses in Einswarden statt.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die frühkindliche Förderung. Eingeladen sind Kinder bis 12 Jahren und



ihre Eltern. Die Besucher erwartet ein buntes Programm mit Hüpfburg, vielen Spielangeboten vor allem für die Kleinsten in und rund um das Kinderhaus.

An dem Aktionstag sind der Kinderschutzbund, der Sportverein Nordenham, die Beratungsstelle der Arbeiterwohlfahrt, die Interdisziplinäre Frühförderstelle, das Mehrgenerationenhaus, die Frühen Hilfen und die Familienhebammen des Landkreises Wesermarsch mit wichtigen Informationen für Eltern und Angeboten beteiligt. Auch dabei sein wird der Anhänger des Präventionsrates mit altherhand Spielmaterial.

KURZ NOTIERT

Awo-Seniorentreffen

PHIESEWARDEN – Zum Seniorennachmittag lädt die Arbeiterwohlfahrt-Ortsgruppe Phiesewarden für diesen Mittwoch um 15 Uhr in den Bürgerhaus ein.

60plus-Gruppe tagt

NORDENHAM – Die SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus trifft sich am Freitag, 19. September, um 15 Uhr im Café Harries am Marktplatz. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge für die Bezirkskonferenz und die Planung der Jubiläumsfeier.

IMPRESSUM

Wesermarsch-Zeitung

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Wesermarsch und aller Städte und Gemeinden

Redaktion

Norbert Hartill (Ltg.)
☎ 04731/9988 2201
Jens Milde ☎ 04731/9988 2205
Horst Lohe ☎ 04731/9988 2206
Telefax 04731/9988 2209

e-mail:

red.nordenham@nordwest-zeitung.de

Redaktionssekretariat:

Rotraud Wohlfart
☎ 04731/9988 2200

Stadtland

Redaktion: Henning Bielefeld (Strv.)
☎ 04731/9988 2203

Butjadingen

Redaktion: Rolf Bultmann
☎ 04731/9988 2204

Sportredaktion

Wolfgang Grave ☎ 04731/9988 2210
e-mail:

lokalsport-wesermarsch@nordwest-zeitung.de

Geschäftsstelle Nordenham

Bahnhofstraße 31, 26954 Nordenham
☎ 04731/9988 0, Telefax

04731/9988 1322, Postfach 1430 – 26944

Nordenham, e-mail:

gst.nordenham@nordwest-zeitung.de

Anzeigenberatung:

☎ 04731/9988 1341 oder
☎ 04731/9988 1340

Verkaufsführer: Andreas Tessmer
☎ 0170/9155328

Anzeigenservice 0441/9988 4444
Aboservice 0441/9988 3333

Bezugspreis durch Zusteller monatlich 30,50 €

einschl. 7% MWST. Postabonnement monatlich

31,50 € einschl. 7% MWST. Die Abonnementgebühren

sind im Voraus zahlbar. Preisnachlassungen, auch im laufenden Bezugszeitraum eines

Abonnements, sind möglich und werden rechtzeitig in der Zeitung veröffentlicht. Eine

Einzelbenachrichtigung erfolgt nicht. Bei einer

Bezugsunterbrechung werden die ersten 6

Erscheinungstage weitergerechnet. Bei Nichtlieferung

ohne Verschuldung des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt und Streiks kein Entschädigungsanspruch. Abonnementkündigungen

werden nur zum Quartalsende wirksam und müssen dem Verlag mindestens 6 Wochen

vorher schriftlich vorliegen.

Gut aufgestellt dank Lehrer-Mehrarbeit

GYMNASIUM Unterrichtsversorgung bei 104 Prozent – Schülerzahlen gehen zurück – Kleinere Klassen

Schulleiter Klaus-Dieter Laske ist zufrieden. Die Personaldecke ist so gut wie schon lange nicht mehr am Nordenhamer Gymnasium.

VON JENS MILDE

NORDENHAM – Noch im vergangenen Jahr klagten eine ganze Reihe Eltern, dass am Nordenhamer Gymnasium zu viel Unterricht ausfällt. Klaus-Dieter Laske ist zuversichtlich, dass sich das nicht wiederholt. „Wir sind gut aufgestellt“, sagt der Schulleiter mit Blick auf die Personalsituation. Die ist zurzeit so gut wie schon lange nicht mehr. Die Unterrichtsversorgung beträgt 104 Prozent. Damit liegt das Gymnasium über dem Zielwert von 101 Prozent, den das Kultusministerium vorgegeben hat.

Die vergleichsweise gute Unterrichtsversorgung hat vor allem damit zu tun, dass die Gymnasiallehrer seit diesem Schuljahr eine Stunde mehr arbeiten müssen. Die umstrittene Aufstockung der Arbeitszeit, die die Landesregierung gegen den Widerstand vieler Lehrer durchgesetzt hatte, führt dazu, dass am Nordenhamer Gymnasium ein zusätzliches Kontingent von 75 Lehrerstunden zur Verfügung steht. Das entspricht etwa drei Planstellen.

Überstunden abbauen

Die zusätzlichen Lehrerstunden möchte der Schulleiter nutzen, damit Kollegen Mehrarbeit ausgleichen können. Vor zwei Jahren, als es im Kollegium viele Krankheitsfälle und Schwangerschaften gab, waren zahlreiche Überstunden angefallen, die jetzt abgebaut werden können. Klaus-Dieter Laske freut sich aber auch, dass er endlich eine verlässliche Vertretungsreserve für die fünften bis neunten Klassen aufbauen kann.

111 Fünftklässler sind in

KOLLEGIUM DES GYMNASIUMS BEKOMMT VERSTÄRKUNG VON SECHS NEUEN LEHRKRÄFTEN

Sechs neue Lehrkräfte haben jetzt am Nordenhamer Gymnasium ihren Dienst aufgenommen: Roman Fangmann wechselt von der Oberschule I ans Gymnasium. Der 32-Jährige, der aus Sulingen stammt, unterrichtet die Fächer Englisch und Geschichte. Der 36-jährige Philipp Hetzel unterrichtet Politik/Wirtschaft und Sport. Er stammt aus Neubrandenburg. Hinzu kommen vier Referendare: die 27-jährige Anja Driehorst (Mathematik, Werte und Normen/Philosophie), der 29-jährige Christoph Kornitzky (Deutsch/Sport), die 26-jährige Karina Lohmann (Latein/Geschichte) und der 30-jährige Thomas Orth (Englisch/Erkunde).

Ausgeschieden waren im vergangenen Schuljahr die Lehrer Jens Alsen und Inge Schwanck-Frank sowie die Referendare Annika Krämer und Sebastian Lippert. Insgesamt unterrichten jetzt 82 Lehrkräfte am Nordenhamer Gymnasium. 11 von ihnen sind Referendare. Schulleiter Klaus-Dieter Laske rechnet damit, dass bis Ende April fünf Lehrer aus der Elternzeit zurückkehren.



Schulleiter Klaus-Dieter Laske (rechts) und die neuen Lehrkräfte (von links): Anja Driehorst, Thomas Orth, Christoph Kornitzky, Karina Lohmann, Philipp Hetzel und Roman Fangmann

BILD: JENS MILDE

diesem Schuljahr ans Gymnasium gewechselt. 95 Abiturienten sind auf die Zielgerade ihrer Schullaufbahn eingebogen. Insgesamt besuchen 871 Schüler das Gymnasium. Das sind 31 weniger als im vergangenen Schuljahr. „Der demografische Wandel macht sich auch bei uns so langsam bemerkbar“, sagt Klaus-Dieter Laske. Einen Vorteil hat der Rückgang der Schülerzahlen: die Klassen werden kleiner.

Die durchschnittliche Anzahl der Schüler pro Klasse liegt zurzeit bei 25,8. Lediglich die siebten Klassen fallen da aus dem Rahmen. Hier gibt es drei Klassen mit 30 Schülern und eine mit 31.

Zwei der siebten Klassen werden in diesem Jahr von der Nordwest-Zeitung mit Tablet-PCs ausgestattet. Klaus-Dieter Laske freut sich auf diesen Modellversuch, der viele Vorteile bietet. So gibt es zum

Beispiel den Taschenrechner als App, langfristig müssen die Schüler auch keine schweren Bücher mehr schleppen. 23 Lehrer haben an einer Schulung zum Unterricht mit dem Tablet-PC teilgenommen.

Prüfungen in Spanisch

Seit 2012 wird am Gymnasium Spanisch unterrichtet. 2015 können sich die Abiturienten schriftlich und münd-

lich in Spanisch prüfen lassen. Ab dem nächsten Schuljahr können die Sechstklässler neben Französisch und Latein auch Spanisch als zweite Pflichtfremdsprache wählen.

Nicht so erfreulich ist, dass der Preis für das Mittagessen von 2,50 auf 3 Euro steigt. Das hängt nach den Worten des Schulleiters damit zusammen, dass die Zuschüsse aus dem Bildungs- und Teilhabepaket weggefallen sind.

Nordenham-Botschafter an der Ostsee gefeiert

GESANG Shantychor bekommt viel Anerkennung für seine Auftritte – „Homogene Gemeinschaft“

In Kiel-Holtenau stachen die Shantysänger in See. Sie sorgten dafür, dass der Name Nordenham ganz schnell zu einem Gütesiegel wurde.

NORDENHAM/JM – Der Shantychor Nordenham ist jetzt von einem einwöchigen Ostseetörn zurückgekehrt. Von Kiel-Holtenau aus ging es mit der SS Zuiderzee raus aufs Meer. Mit dabei waren auch vier Gäste – einer vom Shantychor Oldenburg und drei vom Shantychor Husum. Einmal mehr nahmen die Nordenhamer am Ostsee-Festival der International Shanty and Song Association (ISSA) teil. Der Törn war wieder ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten.

Landgang in Döbby

Weil der Wind aus Nordost blies, konnten bei der ersten Etappe keine Segel gesetzt werden. Mit Motor-Unterstützung ging es nach Döbby in Dänemark. Dort fand der erste Landgang statt. Die Nacht wurde ebenfalls hier verbracht.



Die Mitglieder des Nordenhamer Shantychors schipperten eine Woche über die Ostsee und begeisterten ihre Zuhörer bei mehreren Auftritten an Land.

BILD: SHANTYCHOR

Am Tag darauf konnten endlich Segel gesetzt werden. Beim Einlaufen in Burgstaaken auf Fehmarn wurde der Chor von hunderten Besuchern freudig begrüßt. Und natürlich antworteten die Nordenhamer mit einigen schmissigen Shantys.

In Burgstaaken legte der Shantychor Nordenham zwei Auftritte hin. Und er blieb da-

bei seiner Linie treu und präsentierte Original Shantys. Belohnt wurden die Darbietungen mit stehenden Ovationen der Zuschauer. Auch die A-cappella Gruppe des Shantychors, Käpt'n Bligh, kam super an. Die Nordenhamer freuten sich auch über die Anerkennung anderer Chöre und deren Chorleiter. Der Name Nordenham wurde ganz

schnell zu einem Gütesiegel.

Von Burgstaaken ging es dann unter vollen Segeln in Richtung Laboe. Dieser Törn gehörte zu den Höhepunkten der Reise: strahlender Sonnenschein, leichte Brise von achtern – das Schiff hatte Schonensegel, Breitfock und Binnenklüver gesetzt. Es machte bis zu sechs Knoten – eine beachtliche Geschwin-

digkeit für dieses Schiff.

In Kiel legte die SS Zuiderzee für eine Nacht an einer Wartepier an, um am nächsten Tag nach einer Rundreise durch den Kieler Hafen mit großem Jubel von hunderten von Besuchern bei der Einfahrt in Laboe begrüßt zu werden. Auch hier antwortete der Shantychor Nordenham mit kräftigen Shantys. Auch in Laboe wurden die Auftritte der Nordenhamer bejubelt.

Sagenhafte Stimmung

Nach den Worten des Schriftführers Peter Kossak stellte sich der Shantychor als „eine unbeschreiblich homogene Gemeinschaft“ dar. Ein letztes Abschiedssingen beim Auslaufen aus Laboe – dann ging es zurück nach Kiel-Holtenau. Selbst bei der Busfahrt nach Nordenham blieb die sagenhafte Stimmung erhalten.

Das Fazit von Peter Kossak: „Es war eine rundum gelungene Tour. Der Shanty-Chor Nordenham, unterwegs als Botschafter der Stadt Nordenham, hat seine Aufgabe mit Bravour erledigt und sich und seine Heimatstadt von der besten Seite präsentiert.“